

Die Kirche.

Der Bau.

Die Kirche, ein einheitlicher Bau, saalartig, nach Osten im halben Achteck geschlossen, der Thurm als besonderer Bautheil gegen Westen angelegt, nordöstlich die Sakristei mit einer Betstube darüber.

Aeusserlich schlichte Stichbogenfenster, die Emporen überschreitend. Der Zugang erfolgt durch den Thurm von der Südseite. Dieser ist bis zur Dachhöhe quadratisch, darauf achtseitig; eine gefällig geschweifte Haube mit Laterne und Dach schliesst ihn ab.

Wetterfahne, bez.:

C. S. G. V. H. | A^o. 1780. — H. L. | B. G. z. D. | 1821.

in Bezug auf Charlotte Sophie Gräfin von Hoym und Heinrich Ludwig Burggrafen zu Dohna.

Der Thurm wurde 1863 durch einen Quaderunterbau nach aussen verstärkt.

Im Innern erhielt sich eine ältere, wohl dem 15. Jahrhunderte angehörige Thüre (Fig. 9), die von der Kirche nach der Sakristei führt, letztere mit flachem Kreuzgewölbe. An ihrer Nordseite auf eingemauertem Steine bez.:

G. S. F. | P. | 1764.

wohl in Bezug auf den damaligen Pastor M. Gottfried Siegmund Fleischer (1747—1775).

Eine schlichte horizontale Putzdecke schliesst den Saal ab.

Emporen, bläulich gestrichen, sehr derb und handwerklich, über schwerfällig profilirten Säulen, an der Süd- und Nordseite in zwei Geschossen, nach Westen zu in einem Geschoss.

Orgel und Taufgestell erneuert.

Altar und Kanzel, vereinigt, bemalt. Der erstere baut sich über korinthischen Säulen auf Postamenten mit Gebälk auf, seitlich durch Lorbeerzweige begrenzt, in der Mitte die Thüre zur Kanzel. Ueber den Säulen je eine weibliche Figur ohne Embleme. Dazwischen ein Aufsatz, korinthische Säulenstellung in der Mitte, im rechteckigen Felde die Kreuzigung, auf Holz gemalt. Darüber ein ovales Bild, Christus betet in Gethsemane, seitlich Anläufer mit Kindergeln. Der linke hält eine Säule, der rechte ein Kreuz.

Die alte Predella ist unzugänglich, auf der neuen die Kreuzabnahme, Copie nach L. Cranach, 1880 vom Prinzen Ernst von Schönburg-Waldenburg auf Gauernitz geschenkt.

Die Kanzel bietet nichts Beachtenswerthes. An der rechten Säule, seitlich der Thüre, erhielt sich eine vierfache Sanduhr. Der Altar ist auf der Rückseite bez.:

A^o. 1764 den 22. Dec. J. A. W. von Königsbrick. Tischler.

Der Aufbau und die Durchführung ist eine sehr handwerkliche, ohne Verständniss für Formen und Verhältnisse.

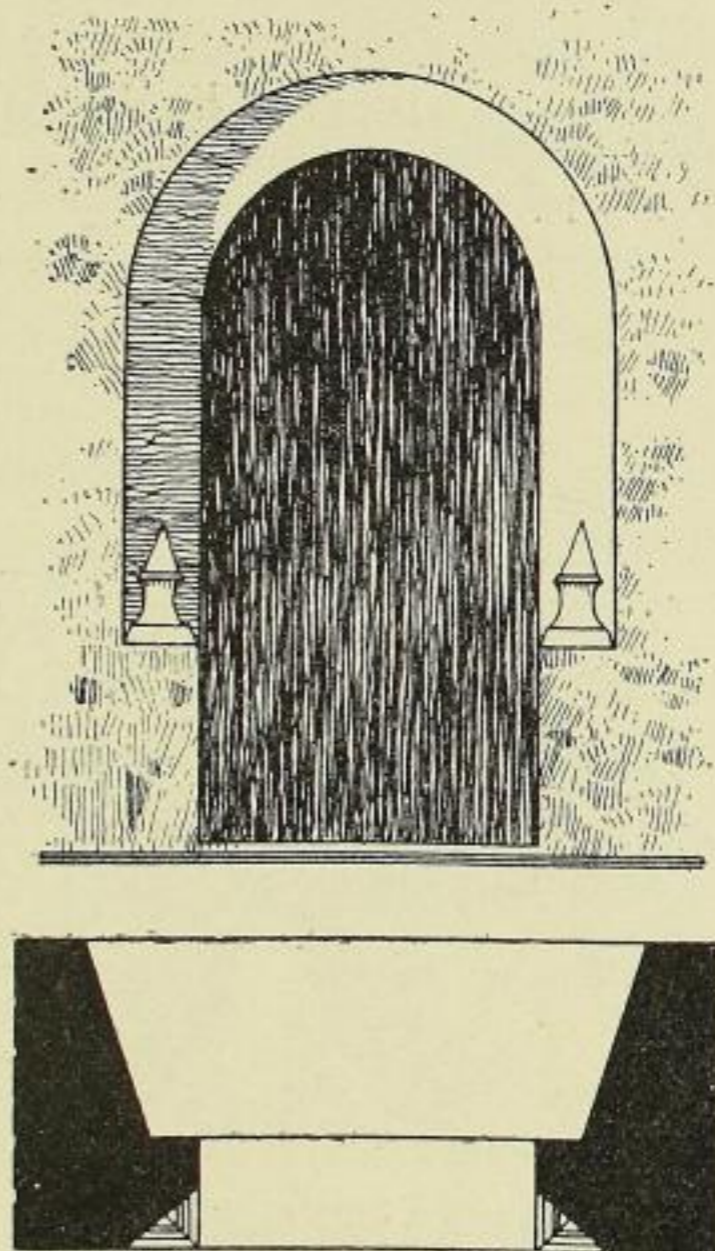


Fig. 9. Grünberg, Kirchthüre.